



Ökogas mit ÖkoPLUS - mit diesen Klimaschutzprojekten wird es möglich

Um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen, steht an erster Stelle die Vermeidung und Reduzierung von CO₂-Emissionen. Da durch die Verbrennung von Erdgas unvermeidbare Emissionen entstehen, werden diese CO₂-Mengen für unsere **EMB | ÖKOGAS -Tarife, EMB | Naturgas-Tarife, Spreegas | Naturgas - Tarife** und die **Tarifoption KlimaPro** werden mit Klimaschutzzertifikaten aus hochwertigen ÖkoPLUS Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Dafür wurden Zertifikate aus folgenden Projekten erworben:

Solkraft Ghani, Indien ([mehr auf Seite 4](#))

Das Ghani-Solkraft-Projekt besteht aus Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von insgesamt 500 MW, welche pro Jahr ca. 919.800 MWh Strom erzeugen. Da diese Energie nicht fossil erzeugt werden muss, können jährlich Emissionen in Höhe von etwa 887.800 Tonnen CO₂-Äquivalent eingespart werden. [Verra ID 1792](#)



Solkraft Mytrah, Indien ([mehr auf Seite 5](#))

Für das Projekt wurden Solaranlagen in den Bundesstaaten Karnataka, Telangana und Punjab errichtet, die bisher eine Gesamtkapazität von 372 MW der ursprünglich geplanten 422 MW erreichen. Durch den Verzicht auf fossile Energieträger spart das Solarkraftprojekt im Durchschnitt 638.520 Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr ein. [Verra ID 1784](#)



Wasserkraft Lau Renun, Indonesien ([mehr auf Seite 7](#))

Das Wasserkraft-Projekt ersetzt den Anteil fossiler Energieformen und sorgt so für den Ausbau Erneuerbarer Energien in Indonesien. Das Kraftwerk verfügt über eine installierte Leistung von 2 x 41 MW und speist somit ca. 313,5 GWh in das indonesische Stromnetz ein. Dadurch werden durchschnittlich 270.000 t CO₂e ersetzt. [Verra ID 488](#)





ÖkoPLUS - Klimaschutzzertifikate für nachhaltigen und effektiven Klimaschutz

Hochwertige Klimaschutzzertifikate

Für besonders hochwertige Klimaschutzzertifikate steht das Label ÖkoPLUS. Bei diesen Zertifikaten ist CO₂-Ausgleich nur ein Teilaspekt, denn Nachhaltigkeit bedeutet nicht nur Klimaschutz, sondern auch zukunftsfähige soziale und wirtschaftliche Entwicklung.

ÖkoPLUS orientiert sich bei der Auswahl der Projekte an den Zielen, die von den Vereinten Nationen im Weltzukunftsvertrag als Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) auf die Agenda der Staaten gesetzt wurden.

Der nachhaltige Nutzen von ÖkoPLUS wird anhand der folgenden Kriterien sichergestellt:

1. Nachhaltigkeit:

ÖkoPLUS Klimaschutzprojekte werden auf nachhaltige Maßnahmen u. a. in den Bereichen Bildung, Umweltschutz, medizinische und sanitäre Versorgung, Infrastruktur, Kinder- und Kulturförderung analysiert und bewertet. So wird sichergestellt, dass ÖkoPLUS-Projekte auch einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Projektland leisten.

2. Länderspezifische Auswahl:

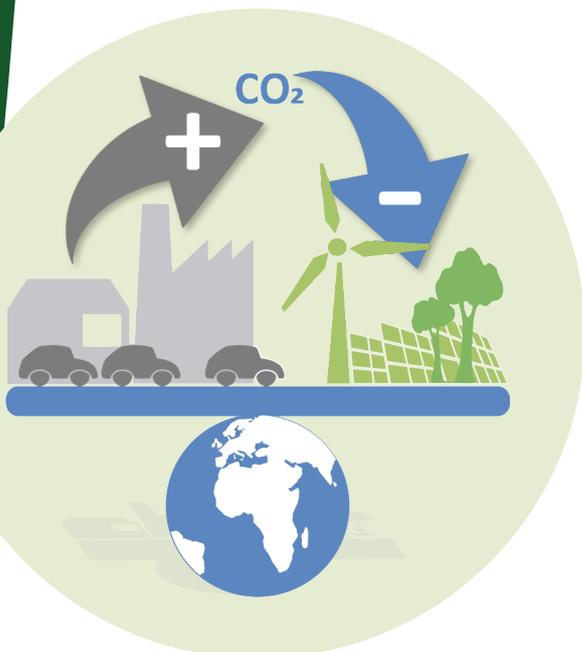
ÖkoPLUS-Klimaschutzprojekte werden anhand weltweit anerkannter Indizes ausgewählt, welche die Entwicklungschancen des Einsatzlandes in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Soziales abbilden. So wird sichergestellt, dass ÖkoPLUS-Projekte eine besonders hohe Wirkung im jeweiligen Land entfalten können.

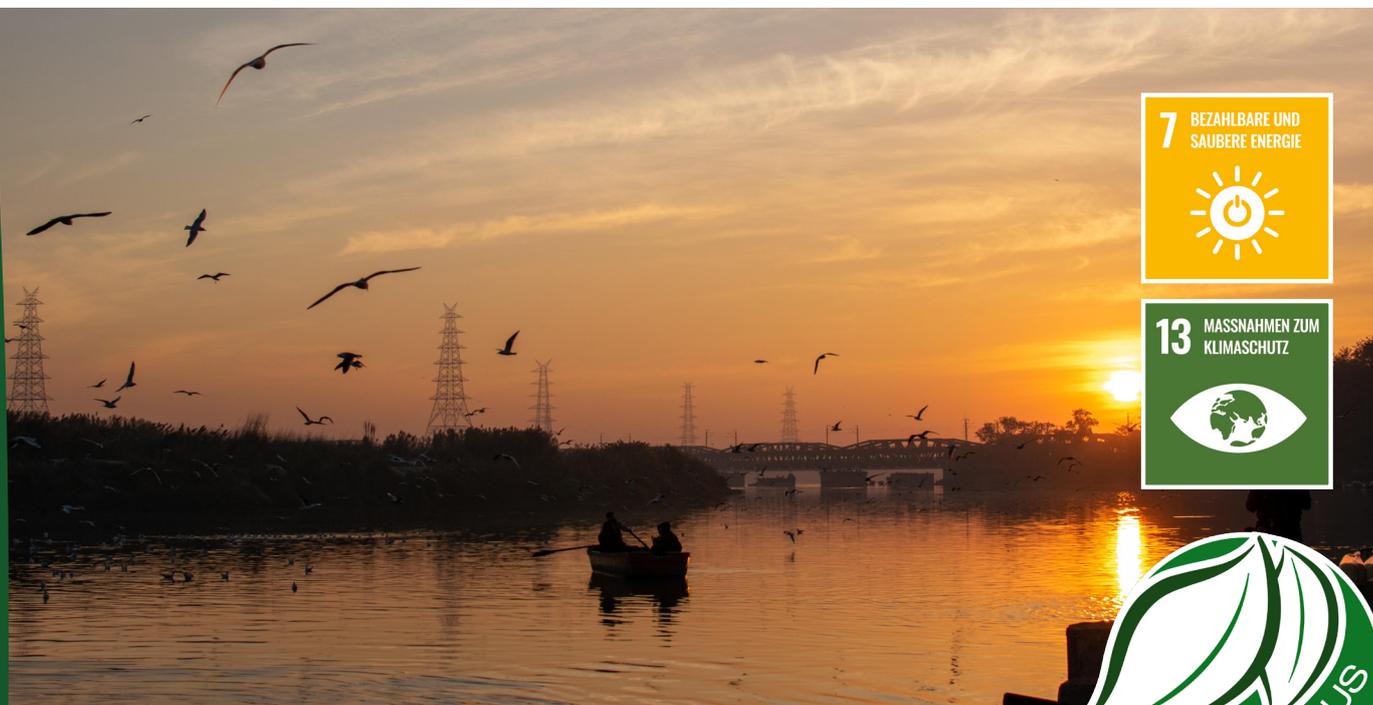
3. Effektiv für den Klimaschutz:

Für ÖkoPLUS werden Projekte ausgewählt, die im Vergleich zum Basisszenario ein hohes CO₂-Einsparpotential zeigen und die somit besonders wirkungsvoll zum globalen Klimaschutz beitragen.

Transparenz und Glaubwürdigkeit

Der nachhaltige Zusatznutzen von ÖkoPLUS ist im anspruchsvollen Kriterienkatalog des Labels fest verankert. Als unabhängige Stelle überprüft die TÜV Rheinland Energy GmbH die Einhaltung dieser Kriterien. ÖkoPLUS ist vom TÜV Rheinland zertifiziert und wird jährlich auditiert.

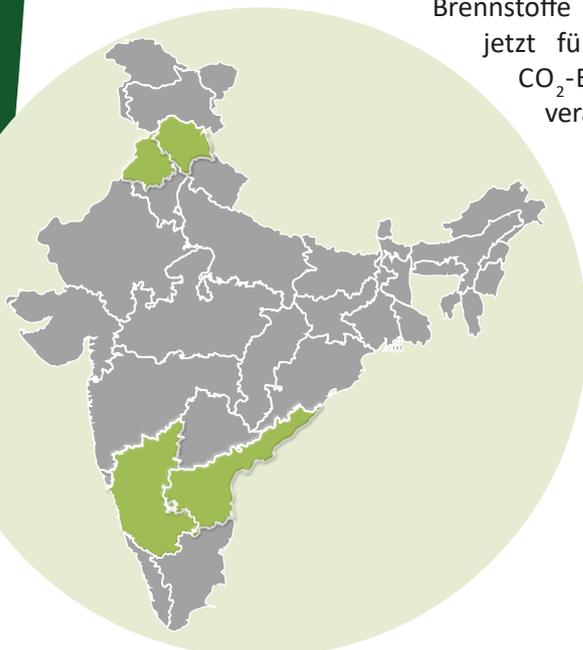




Klimaschutzprojekte in Indien aus dem Bereich Erneuerbare Energien

Hintergründe

Die rasante Entwicklung Indiens, begleitet von Industrialisierung und Urbanisierung, geht mit einer steigenden Umweltverschmutzung einher. Angesichts einer Bevölkerung von 1,4 Milliarden Menschen, die bis zur Mitte des Jahrhunderts weiter wachsen wird, und einem aktuellen Wirtschaftswachstum von fünf bis sieben Prozent, steigt der Energiebedarf erheblich, insbesondere im Bereich der Elektrizität. Die vorherrschende Nutzung fossiler Brennstoffe ist schon jetzt für 36% der CO₂-Emissionen verantwortlich.



Um dieser Herausforderung zu begegnen, hat Indien eine klare Klimastrategie entwickelt, die auf den Ausbau erneuerbarer Energien setzt, um aktiv zum globalen Klimaschutz beizutragen. Die Unterstützung der Industrieländer, besonders im Energiesektor, ist von entscheidender Bedeutung, da Indien die benötigten Investitionen nicht leisten könnte, ohne die Entwicklung in anderen Bereichen zu bremsen.

Es ist wichtig sicherzustellen, dass Entwicklungen nicht ausschließlich auf städtische Gebiete beschränkt sind. In vielen ländlichen Regionen leben Menschen unter äußerst einfachen Bedingungen, ohne Zugang zur grundlegenden Infrastruktur und Elektrizität. Daher spielt die Bereitstellung von Elektrizität hier eine Schlüsselrolle, um die Lebensbedingungen zu verbessern. Eine ganzheitliche Herangehensweise ist dabei unerlässlich, die sowohl Umweltaspekte als auch die Lebensqualität der ländlichen Bevölkerung gleichermaßen berücksichtigt.



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Solarkraft Ghani, Indien

Ghani ist der Name eines ehrgeizigen und großen Solarkraftprojekts. Dessen jährliche Stromproduktion deckt mit durchschnittlich 919.800 MWh in etwa den Bedarf einer indischen Millionenstadt wie Mumbai. Da diese Energie nicht fossil erzeugt werden muss, können dadurch jährlich Emissionen in Höhe von etwa 887.800 Tonnen CO₂-Äquivalent eingespart werden.

Das Projekt schafft zukunftssträchtige Arbeitsplätze und nutzt eine zuvor brachliegende wüstenähnliche Region im Bundesstaat Andhra Pradesh. Zusätzlich wird diese Fläche wieder urbar gemacht, bepflanzt und besiedelt. Außerdem fördert der Projektbetreiber die Bildung, soziale Entwicklung und medizinische Versorgung in der Region.



Einsparung pro Jahr:

ca. 887.800 t CO₂e

Standard:

ÖkoPLUS/ VCS

Projektbeginn:

2017

Verra ID:

1792

ÖkoPLUS-Projekt

Nachhaltigkeitsmaßnahmen:

4/4 Punkte

Environmental Performance Index:

5/5 Punkte

Human Development Index:

3/4 Punkte

CO₂-Einsparpotential:

3/4 Punkte

Gesamt:

15/17 Punkte



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



Solkraft Mytrah, Indien

Das ÖkoPLUS-Solkraftprojekt Mytrah erstreckt sich über Bundesstaaten Karnataka, Telangana und Punjab und verteilt sich dort auf unterschiedliche kleinere Solarparks mit 15 - 20 MW Kapazität, was jeweils 50. - 60.000 Solarmodulen entspricht. Durch den Verzicht auf fossile Energieträger spart das Solkraftprojekt im Durchschnitt 638.520 Tonnen CO₂-Äquivalent pro Jahr ein.

Der Projektbetreiber betreibt zur nachhaltigen Förderung der Menschen in Indien eine Stiftung. Diese Stiftung ist in den Bereichen Bildung, Kompetenzaufbau, Gesundheitsfürsorge und soziale Entwicklung tätig. Darüber hinaus beteiligt sich die Stiftung aktiv an Restaurierungsprojekten, einschließlich der Erhaltung und Restaurierung bedeutender archäologischer Stätten.

Einsparung pro Jahr:

ca. 638.520 t CO₂e

Standard:

ÖkoPLUS/ VCS

Projektbeginn:

2017

Verra ID:

1784

ÖkoPLUS-Projekt

Nachhaltigkeitsmaßnahmen:

4/4 Punkte

Environmental Performance Index:

5/5 Punkte

Human Development Index:

3/4 Punkte

CO₂-Einsparpotential:

4/4 Punkte

Gesamt:

16/17 Punkte



Klimaschutzprojekte in Indonesien aus dem Bereich Erneuerbare Energien

Hintergründe

Das Land Indonesien kennzeichnet ein erhebliches Potential im Bereich Erneuerbarer Energien, insbesondere der Wasserkraft. Dieses Potential wird allerdings nicht ausreichend genutzt. Die vom indonesischen Staat ermittelten Ausbaupotentiale für den Bereich Wasserkraft liegen bei 75.000 MW. Bisher werden davon im privaten und gewerblichen Bereich nur 6.000 MW genutzt, um elektrische Energie zu erzeugen. Bis zum Jahr 2025 sollen 23% der Energie aus Erneuerbaren Energien stammen .

Projektstandort & Ziele

Sumatra, die größte Insel Indonesiens, ist von einem einzigartigen und dichten Tropenwald bedeckt und reich an Wildtieren. Die lokale Bevölkerung verdient ihren Lebensunterhalt hauptsächlich mit Fischerei, Landwirtschaft und Handwerk. Die regionalen Produkte sind Reis, Palmöl, Gummi, Kaffeebohnen und verschiedene Gewürze.

Noch hat die Landwirtschaft den größten Anteil als Einkommensquelle, aber die Lebensmittel-, die Kautschuk- und die chemische Industrie entwickeln sich schnell weiter, was eine steigende Nachfrage im Strombereich nach sich zieht. Daher ist die Umstellung auf erneuerbare Energien um so dringender notwendig.





Wasserkraft Lau Renun, Indonesien

Das an den Ufern des Toba-Sees errichtete ÖkoPLUS-Wasserkraftprojekt Lau Renun wurde unter sorgfältiger Berücksichtigung der natürlichen Umgebung entworfen, um so die Eingriffe in die Natur gering zu halten. Das Kraftwerk verfügt über ein natürliches Reservoir durch den Toba-See. Die Nutzung des natürlichen Höhenunterschieds von ca. 500 Metern ermöglicht die Stromerzeugung ohne Dämme. Der Leitungsbau erfolgt zum Schutz der Vegetation überwiegend unterirdisch. Das Wasser wird aus mehreren Quellen entnommen, um einen ausreichenden Wasserfluss flussabwärts zu gewährleisten. Mit einer installierten Leistung von 82 MW (mit zwei 41 MW-Turbinen) kann das Kraftwerk ca. 313,5 GWh an Energie erzeugen. Dadurch werden jährlich rund 270.000 t CO₂e eingespart.

Der Projektbetreiber unterstützt darüber hinaus die umliegenden Gemeinden bei der Verbesserung ihres Lebensstandards und investiert in Schulen, Gesundheit und Infrastruktur. Außerdem wird traditionelles Handwerk und Kleingewerbe gefördert.

Einsparung pro Jahr:

ca. 270.000 t CO₂e

Standard:

ÖkoPLUS/ VCS

Projektbeginn:

Erstregistrierung VERRA 2006

Verra ID:

488

ÖkoPLUS-Projekt

Nachhaltigkeitsmaßnahmen:

4/4 Punkte

Environmental Performance Index:

5/5 Punkte

Human Development Index:

3/4 Punkte

CO₂-Einsparpotential:

3/4 Punkte

Gesamt:

15/17 Punkte

Die Vereinten Nationen haben 2015 den Weltzukunftsvertrag mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (UN Sustainable Development Goals) beschlossen. Diese sollen global implementiert werden, hierzu-lande z.B. in Form der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie.

Alle ausgewählten ÖkoPLUS-Projekte helfen durch ihre Aktivitäten dabei, die nachhaltigen Ziele 7.: bezahlbare und saubere Energie und 13.: Klimaschutz, zu erreichen:

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE

Der Ausbau der umweltfreundlichen erneuerbaren Energiequellen wird durch den Handel mit Klimaschutzzertifikaten vorangetrieben. Außerdem wird die Stromversorgung im Projektland erhöht und verbessert. Gerade in entlegenen

Projektregionen kommt es der lokalen Wirtschaft zugute, wenn es eine stabile Stromversorgung gibt.



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

Durch jede KWh die aus erneuerbaren Energien stammt, muss eine KWh weniger an Energie aus Verbrennungskraftwerken kommen. So werden pro Jahr bei jedem Projekt große Mengen an CO₂e durch den Ersatz von Verbrennungsenergie kompensiert. Neben CO₂ werden weitere schädliche Verbrennungsgase und Stäube vermieden.

Neben CO₂ werden weitere schädliche Verbrennungsgase und Stäube vermieden.

Weitere nachhaltige Unterstützung durch den Projektbetreiber:

ÖkoPLUS-Projekte werden auch auf weitere nachhaltige Maßnahmen im Laufe der Projektdauer geprüft. Dabei stehen folgende Bereiche bei allen Projektbetreibern auf der Liste der Maßnahmen:

Arbeit: Durch den Bau und Betrieb des Kraftwerks entstehen dauerhafte Arbeitsplätze. Vor allem in der Wartung der Kraftwerke finden auch Menschen aus der Region eine Anstellung. Die Arbeitskräfte erhalten regelmäßige Sicherheitsschulungen und Weiterbildungen.

Entwicklung: In Absprache und Koordination mit lokalen Stakeholdern wird die Projektregion entwickelt und Infrastruktur geschaffen. Nach der Bewertung der verschiedenen Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaften, werden Projekte angestoßen, wie Verfügbarkeit und Reinigung des Trinkwassers oder Bau von Straßen, Straßenbeleuchtung, sanitären Einrichtungen oder ähnlichem.

Gesundheit: Um den Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Gesundheitsversorgung zu ermöglichen, unterstützen die Projektbetreiber die örtlichen Krankenhäuser. In Gegenden ohne Krankenhäuser wird eine Vorsorge in Form von jährlichen, kostenlosen Camps organisiert. So haben auch Menschen in entlegene Gebieten Zugang zu Allgemeinmedizin, Arzneimitteln und Augenuntersuchungen.



Bildung: Zur Verbesserung der Bildungssituation der lokalen Bevölkerung unterstützen die Projektbetreiber Schulen im Projektgebiet. Hierfür werden z.B. die Gebäude und Sanitäreinrichtungen renoviert. Regelmäßig werden Bücher und Lehrmaterial finanziert, sowie nötige Geräte angeschafft.



ÖkoPLUS-Projekt

ÖkoPLUS-Klimaschutzprojekte garantieren die Förderung nachhaltiger Entwicklung im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen. Dafür werden die Projekte anhand weltweit anerkannter Indizes (Environmental Performance Index & Human Development Index) ausgewertet und Projektmaßnahmen für Bildung, medizinische Versorgung, Infrastruktur, Kinder- und Kulturförderung analysiert.

Wichtig hierbei sind ökodynamische Entwicklungschancen, hohes CO₂-Einsparpotential und tatsächliche nachhaltige Wirkung. Anhand des Kriterienkatalogs 1.1 wird dies jährlich vom TÜV Rheinland geprüft. Anhand der Zahlen zum ÖkoPLUS Projekt kann man sehen in welchen Bereichen sich das Projekt für ÖkoPLUS qualifiziert hat.

